



Von Beginn an dabei: Die Gründungsmitglieder des Bezirksverbandes der Vermessungsingenieure Heinz-Dieter Tilly, Heinz Schäfers und Günther Massong (v.l.) neben einem Digital-Nivellierer.

FOTO: SIGURD GRINGEL

Die Welt als Kataster

40 Jahre Bezirksverband Deutscher Vermessungsingenieure / Ausstellung in Sparkasse

VON SIGURD GRINGEL

■ **Paderborn.** „Dem Navi in meinem Beetle sei Dank“, richtete Bundestagsabgeordnete Ute Berg in ihrem Grußwort an die Vermessungsingenieure. Das Navigationsgerät hat ihr nämlich schon oft den Weg gewiesen.

Den Weg in die Sparkassenfiliale im Schildern hätte die Paderbornerin allerdings auch ohne elektronische Unterstützung gefunden. Dort lud der Bezirksverband Deutscher Vermessungsingenieure Paderborn anlässlich seines 40-jährigen Bestehens Mitglieder des Berufsstandes und Vertreter der Politik zu einem festlichen Empfang.

„Moderne Navigationssysteme sind aber nur ein Aspekt aus dem breiten Spektrum des Fachgebietes der Vermessung“,

erklärte Bezirksvorsitzender Ralph-Gerald Siekmann-Böhm. Einen Querschnitt der Arbeit zeigt die 14-tägige Ausstellung „Vermessung in Paderborn“ im Foyer der Sparkasse im Schildern, die heute für das Publikum geöffnet wird. Die Initiatoren der Sammlung haben sich dabei auf vier Bereiche fokussiert. Neben einer Vorstellung des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) und der Darlegung verschiedenster Einsatzmöglichkeiten für Ingenieure können sich Besucher der Ausstellung über des Katasterwesens informieren, aber auch Exponate und Arbeitsmittel aus der Vergangenheit und Gegenwart bestaunen. Von historischem Interesse ist zum Beispiel der Wandel Paderborns vom Urkataster, das auf Messungen von 1837 zurückgeht, bis zur heutigen Form. Aber auch der techni-

sche Fortschritt ist anhand von alten und modernen Gerätschaften festgehalten. Neben Nivellierinstrumenten zur Höhenmessung stehen Theodolite zur Winkelbestimmung, die teilweise aus einem privaten Fundus stammen.

Heute kann fast jeder Ort und ganze Stadtpläne problemlos im Internet eingesehen werden. Vor einigen Jahren musste man noch Kartensammlungen oder schwere Atlanten wälzen – die allerdings immer noch ihren besonderen Reiz haben. Die Modernisierung der Speichermedien hat die Kartographie revolutioniert. „Das ganze Kataster Paderborns passt auf einen USB-Stick“, schildert Ulf Meyer-Dietrich die neuen Kapazitäten. Sein Vater Klaus Meyer-Dietrich, ebenfalls diplomierter Ingenieur, hielt anlässlich des vierzigsten Geburtstages des VDV

Paderborn die Festrede des Empfanges, in der er ausgesuchte Geschehnisse der Weltgeschichte und Fortschritte im Vermessungswesen nebeneinander stellte und dadurch interessante Parallelen offenbarte. Zudem nutzte er die Gunst der Stunde, um den anwesenden Politikern eine Resolution zu überreichen, die den Entwurf zur Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) verurteilt.

Am 18. April 1968 wurde der VDV Paderborn gegründet. Vorsitzender Ralph-Gerald Siekmann-Böhm freute sich, die drei Gründungsmitglieder Günther Massong, Heinz-Dieter Tilly und Heinz Schäfers unter den Anwesenden begrüßen zu dürfen. Eine Ehrung wurde auch dem langjährigen Kassierer Meinolf Schulte zuteil. Er erhielt als Dank für sein Engagement einen Sextant-Nachbau.